

IBM i – eine effiziente, ausfallsichere Plattform für moderne Workloads

Eine branchenführende integrierte Betriebsumgebung

IBM

Highlights

- Integriertes Betriebssystem, Datenbank und Middleware, entwickelt für den Business Anwender
- Virtualisiert zur Unterstützung verschiedener Anwendungen und Prozesse mit hoher Stabilität und Integrität
- Optimiert für außergewöhnliche Ausfallsicherheit und unterbrechungsfreies Wachstum auf IBM® Power Servern
- Hohe Sicherheit durch Tools für Audits und Compliance
- Entwickelt für eine große Auswahl an offenen Anwendungen mit herausragender Infrastrukturunterstützung für Mobilgeräte
- Mehrere Tausend verfügbare branchenspezifische Anwendungen von unabhängigen Softwareanbietern (ISV)
- Vereinfachtes Betriebs- und Speichermanagement.

In der heutigen Zeit von Cloudcomputing, Mobilgeräteeinbindung und Focus auf Analysen ist es wichtiger als je zuvor, die richtigen IT-Entscheidungen zu treffen. Wenn Sie sich für IBM i auf einem IBM Power Systems Server als Grundlage für eine moderne Infrastruktur entscheiden, können Sie das Potenzial dieser wichtigen Technologien für sich nutzen. Unternehmen müssen wissen, dass ihre Systeme und Geschäftsprozesse den höchsten Service-Level-Anforderungen des jeweiligen Geschäftsbereichs gerecht werden und sich an neue Geschäftschancen anpassen lassen. IBM i auf Power Servern unterstützt Unternehmen seit Jahren dabei, sich auf Innovationen zu konzentrieren und einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen, statt einfach nur Geld und Personal in die Verwaltung des Betriebs im Rechenzentrum zu investieren. Bei Einsatz auf der neuesten Power Plattform erreichen IBM i Anwendungen eine herausragende Performance und bieten neben einer dynamischen Infrastrukturflexibilität und modernen Funktionen sogar die Möglichkeit, die Betriebskosten zu senken.

Besonders agile Unternehmen lassen sich heute nicht mehr von den Geschäftsanwendungen der Vergangenheit einschränken. Sie entwickeln Anwendungen, die auf verschiedenen Technologien aus traditionellen Geschäftslösungen sowie Open-Source-Lösungen basieren, welche entweder auf IBM i selbst ausgeführt oder mit Linux auf Power bereitgestellt werden. Kunden von IBM i haben den Vorteil, dass sie wählen können, mit welcher Plattform sie ihre Geschäftsanwendungen weiter entwickeln. Technische Flexibilität ist Voraussetzung dafür, dass Unternehmen geschäftliche Probleme bewältigen und die Wertschöpfung verbessern können.



IBM führt die Entwicklung, den Test und die Vorkonfiguration der zentralen Middleware-Komponenten von IBM i bereits vor der Auslieferung durch – im Gegensatz zu anderen Plattformen, bei denen die Integration von Betriebssystem, Datenbank und Middleware im Rechenzentrum stattfindet. Die werksseitige Integration und Test von IBM i ist ein zentraler Faktor, um Unternehmen eine schnellere Implementierung von Anwendungen und die Wartung mit geringem Personalaufwand zu ermöglichen. Durch die integrierte Virtualisierung, die auch das Workload-Management einschließt, können Kunden verschiedene Anwendungen auf einer einzigen Instanz von IBM i auszuführen und so die Systemauslastung erhöhen, die IT-Umgebung vereinfachen und eine höhere Rendite für ihre IT-Investitionen erreichen.

IBM i bietet eine bewährte Kombination aus relationaler Datenbank (DB2), führender Sicherheit, standardbasierter Internettechnologie sowie Netzwerk- und Speicherverwaltungsfunktionen. Damit steht Unternehmen eine herausragende Grundlage für eine effiziente Implementierung von Geschäftsanwendungen zur Verfügung, die 3.000 Lösungen von mehr als 2.500 ISVs unterstützt. IBM i Lösungen werden über ein weltweites Netzwerk an hoch qualifizierten IBM Business Partnern (BPs) angeboten, das auf die bewährten Services und die Support-Infrastruktur von IBM zurückgreifen kann.

Zudem stellt IBM i eine Laufzeitumgebung für UNIX-Anwendungen – die Portable Application Solutions Environment (PASE) – bereit, mit der sich AIX und UNIX-Anwendungen einfach in das System portieren lassen. Dies ist nicht mit einer Emulationsumgebung zu verwechseln. Mit PASE portierte Anwendungen werden direkt auf der Hardware ausgeführt und nutzen den Prozessor ohne zusätzliche Layer oder Overhead. PASE Anwendungen laufen in IBM i Jobs mit standardmäßiger IBM i Verwaltung, sodass Kunden keine Kenntnisse zur UNIX-Systemadministration erwerben müssen. IBM und ISVs setzen PASE ein, um Unterstützung für leistungsstarke Lösungen in Java™, PHP und anderen Programmiersprachen bereitzustellen.

Integriertes DB2 für IBM i – optimiert für Geschäftsdaten

Das integrierte DB2 Datenbank- und Middleware-Konzept von IBM i bietet besonderen geschäftlichen Nutzen und unterscheidet das Betriebssystem von komponentenbasierten Betriebsumgebungen wie UNIX und Windows. IBM integriert die auf SQL-Standards basierende Datenbank DB2 für IBM i in jede Version des IBM i Betriebssystems. Eine getrennte Installation oder Konfiguration ist nicht erforderlich. Teil der Implementierung ist eine Unterstützung für verschiedene Dateisysteme sowie Anbindungsoptionen wie native JDBC-Treiber, die noch mehr Möglichkeiten für eine unternehmensweite Integration von Daten schaffen.

IBM DB2 für i stellt Ihnen eine skalierbare und einfach zu sichernde Umgebung für Geschäftsdaten bereit, die in Transaktions- und Business Intelligence-Anwendungen verarbeitet werden. DB2 kann Daten für Anwendungen auch über standardbasierte Schnittstellen wie SQL, .NET, DRDA/CLI, ODBC und JDBC bereitstellen – unabhängig davon, ob diese unter IBM i, Windows, UNIX oder Linux laufen. Außerdem unterstützt DB2 XML, ein gängiges Format zum Datenaustausch zwischen Unternehmen.

DB2 für IBM i zeichnet sich durch eine Vielzahl an Funktionen aus, die die Performance und Zuverlässigkeit von Geschäftsanwendungen verbessern. Dazu zählen z. B. objekt-relationale Technologien, die Ihnen in der Datenbank eine Verwaltung großer, nicht relationaler Objekte wie Bilder, Audiodateien und XML-Dokumente erlauben. Daneben gibt es eine Vielzahl an Tools für die Verwaltung von auf dem SQL-Branchenstandard basierenden Abfragen. Die erweiterten

Parallelverarbeitungs- und Abfrageoptimierungstechnologien der DB2 Datenbank ermöglichen es zudem, für Analysezwecke sehr große Datenbanken zu nutzen – ohne die Beschränkungen von sogenannten In-Memory-Lösungen.

IBM i verfügt neben der Verarbeitung von in der relationalen DB2 Datenbank gespeicherten Daten über ein integriertes Dateisystem, das eine Windows- und UNIX-ähnliche Speicherverwaltung von Dateien unterstützt. Das integrierte Dateisystem zeichnet sich durch eine hierarchische Verzeichnisstruktur und Verwaltungsoberfläche für 11 verschiedene Dateisysteme (einschl. UNIX, Windows und NFS) aus, die jeweils über eigene logische Strukturen und Regeln verfügen. Im Vergleich zu Systemen, die nur ihre eigene native Dateisystemtechnologie unterstützen, bietet das integrierte Dateisystem Unternehmen erheblich mehr Flexibilität bei der Integration einer Vielzahl offener Anwendungen aus verschiedenen Betriebsumgebungen.

IBM i Kunden kennen die Werte, die sich in den großen Mengen der in Datenbanken gespeicherten Daten befinden. Eine Möglichkeit, diese Daten zu analysieren und in anwendbare Informationen zu verwandeln, ist für die Entscheidungsfindung in Unternehmen von zentraler Bedeutung. Gute Informationen ermöglichen bessere Entscheidungen. IBM i Kunden stehen viele Analyseoptionen zur Verfügung. DB2 Web Query kann Daten analysieren und wichtige Performancekennzahlen in Echtzeit-Dashboards darstellen. Erweiterte visuelle Darstellungen wie Heat Maps und detaillierte Berichte machen es einfacher, Trends zu verstehen und Problembereiche einzugrenzen. Die IBM Cognos und SPSS Produktfamilie ermöglicht Geschäftsanalysen der Enterprise-Klasse, die auf IBM i Datenbanken zugreifen können. Die so verfügbaren erweiterten Funktionen wie z. B. vorausschauende Analysen helfen Unternehmen bei der Kundenbindung, Risikoanalyse oder zielgerichteten Marketinganwendungen.

Webserver für effiziente Geschäftsverarbeitung

IBM integriert neben DB2 für IBM i eine vollständige Webserver-Infrastruktur einschließlich Sicherheitsfunktionen in IBM i. Zur Umgebung gehören jetzt die neueste Version von WebSphere Application Server Express für IBM i (für webbasierte J2EE-Anwendungsserver), ein Apache-basierter HTTP-Webserver, ein auf dem WebSphere Liberty Core Server basierender Java J2C-Webanwendungsserver und eine

integrierte Webserviceumgebung, mit der sich Webservices für RPG- oder COBOL-Programme einfach erstellen, hosten und aufrufen lassen. In den letzten Jahren wurde mit Zend Server als webbasiertem PHP-Anwendungsserver die Anwendungsbereitstellung um Open-Source-Optionen ergänzt.

Virtualisierung zur Verwaltung verschiedener Anwendungen und Prozesse

Einer der zentralen Faktoren, der zur hohen Effizienz von IBM i beiträgt, besteht auch weiterhin in der Möglichkeit einer zuverlässigen und sicheren parallelen Ausführung von Geschäftsprozessen und -anwendungen. Kunden, die Workloads mit unterschiedlichen Betriebssystemen ausführen, erreichen auf Servern mit IBM i höhere Auslastungsraten als auf Intel-, UNIX- und anderen Midrange-Systemen. Der hohe Auslastungsgrad von Power Systems mit IBM i wird durch die Verwendung einer Vielzahl bewährter Virtualisierungstechnologien erreicht. Dazu gehören Subsysteme (Verwaltung mehrerer Workloads in einem einzigen Betriebssystem-Image) und logische Partitionen dank IBM PowerVM. Logische Partitionen ermöglichen eine Ausführung mehrerer Workloads, die in unabhängigen Betriebssystem-Images verwaltet werden, auf einem System.

Subsysteme sind unabhängige Betriebsumgebungen innerhalb einer IBM i Instanz. Das System koordiniert und verwaltet automatisch Workflows und die Ressourcenverwendung für Jobs, Prozesse und Anwendungen. Wichtige Jobinformationen wie Daten werden dabei vollständig getrennt gehalten. Eine IBM i Instanz kann mehrere Subsysteme aufweisen, denen jeweils bestimmte Systemressourcen wie Speicherpools und Prozessorprioritäten zugewiesen werden. IBM i Subsysteme lassen sich routinemäßig einsetzen, um verschiedene Anwendungskomponenten zur Web-, Batch- und Transaktionsverarbeitung zu trennen und eine jeweils optimale Wahl für spezifische Workload-Arten zu treffen.

Mit IBM PowerVM steht eine Virtualisierungstechnologie zur Verfügung, die die Ausführung mehrerer Images von IBM i, AIX oder Linux auf demselben Power Prozessor-basierten System erlaubt. Dabei werden Ressourcen automatisch auf die Partitionen verteilt. Im Gegensatz zu den meisten auf einen industriellen Einsatz ausgelegten Virtualisierungsimplementierungen auf Intel-Prozessor-basierten Systemen basiert die Micro-Partitioning Funktion von PowerVM direkt auf der

bewährten IBM Mainframe Hypervisor-Architektur. Der PowerVM Hypervisor sorgt für eine echte Trennung der Funktionen im Betriebssystem von der performanceoptimierten Firmware-Layer, in der die Hardwareressourcen des Systems verwaltet werden. So stellt der PowerVM Hypervisor sicher, dass Betriebssystempartitionen – IBM i, AIX oder Linux – vollkommen unabhängig voneinander und sicher sind. Pro Prozessor lassen sich bis zu 20 Mikropartitionen definieren, mit dynamischem oder automatischem Ausgleich von Prozessorressourcen zwischen den Mikropartitionen. PowerVM Active Memory Sharing (AMS) stellt eine fortschrittliche Speichervirtualisierungstechnologie bereit, die Arbeitsspeicher dynamisch Partitionen zuweist, um eine maximale Auslastung und flexible Nutzung zu erreichen. PowerVM Virtual I/O Server (VIOS) kann I/O-Ressourcen virtualisieren, um die Ressourcenauslastung weiter zu verbessern und die Systemkosten zu senken. Unternehmen, die IBM i einsetzen, haben in den letzten zehn Jahren ihre Geschäftsanwendungen in der Regel per LPAR implementiert, um für einen optimalen IT-Betrieb zu sorgen.

Außergewöhnlich hohe Zuverlässigkeit

Für die meisten Unternehmen ist es heute extrem wichtig, Mitarbeitern und Kunden hohe Service Level zu garantieren. Cloud-Implementierungen und die Arbeit mit Mobilgeräten setzen eine ununterbrochene Verfügbarkeit voraus. IBM i hat sich über viele Jahre und in vielen Unternehmen zu einer der bewährtesten Betriebsumgebungen in der Branche für eine ausfallsichere Anwendungsimplementierung entwickelt. Unternehmen setzen im Hinblick auf ihre kritischsten Geschäftsanwendungen routinemäßig auf IBM i.

PowerHA Hochverfügbarkeitslösungen von IBM durch integriertes Design und gründliche Tests für hohe Zuverlässigkeit. Diese Lösungen sind als integrierte Erweiterung der Betriebssystemumgebung gedacht. Ein kritischer Faktor für Geschäftsumgebungen besteht in der Verringerung des Ausfallrisikos, das durch die Verwendung unterschiedlicher Komponenten von verschiedenen Herstellern entsteht. IBM PowerHA Lösungen vereinen die Vorteile von IBM Power Systems, den IBM Betriebssystemen AIX und IBM i, IBM System Storage und PowerHA SystemMirror. PowerHA Cluster stützen sich auf ein umfassendes Angebot und ausreichende Ressourcen, die in jeder Phase der IT-Implementierung Nutzen schaffen. Dazu gehören

Implementierungsservices für HA-Cluster, die individuelle Beratung beinhalten, damit wir Kundenherausforderungen im Bereich geschäftlicher On-Demand-Anforderungen gerecht werden können.

Hohe Sicherheit durch Tools für Audits und Compliance

Für Unternehmen, die Windows- und UNIX-basierte Server einsetzen, stellt die Sicherheits- und Virenverwaltung eine große Herausforderung hinsichtlich Zeit und Kosten dar. Laut secunia.com zeichnet sich IBM i im Vergleich zu Microsoft Windows Server und UNIX durch wesentlich weniger Sicherheitsvorfälle aus. Eine kürzlich durchgeführte ITG-Studie zur integrierten Sicherheitsumgebung hat ergeben, dass IBM i Unternehmen ein unübertroffenes Niveau an Betriebssystemsicherheit bietet.¹

Das einfach zu implementierende, objektbasierte Sicherheitsmodell von IBM i beinhaltet umfassende Leistungsmerkmale für die Implementierung und Verwaltung einer hochsicheren Systemumgebung. Das objektbasierte architektonische Design sorgt für Virenresistenz durch einen Schutz des Betriebssystem-Codes vor Modifikation (via Schutz des Hardwarespeichers) und verhindert die Ausführung von in einer Datei gespeicherten ausführbaren Befehle (eine häufige Virenstrategie). IBM i unterstützt Sie dabei, Daten durch eine integrierte Intrusion Detection und Abwehr gegen Hackerangriffe zu schützen. Das Betriebssystem bietet zudem ein Prüfprotokoll zur Nachverfolgung von Sicherheitsänderungen und -verletzungen, um Compliance-Prüfungen und Audits zu erleichtern.

IBM i 7.2 bietet weitere Sicherheitsoptionen für DB2 für IBM i. In der heutigen Welt von Mobile- und Social-Computing kommt es darauf an, Kunden feiner abgestufte Sicherheitsdefinitionen bereitzustellen. Diese IBM i 7.2 Erweiterungen ermöglichen es Kunden, kritische Geschäftsdaten beim Öffnen von Anwendungen zu schützen.

In unserer heutigen Welt, in der Systeme für mobile und webbasierte Interaktionen offen sind und sich Benutzer unabhängig von Ort und Zeit anmelden, ist es wichtig, dass alle Objekte im System mit der passenden Sicherheitsstufe verwaltet werden. Mit der Ankündigung für IBM i 7.3 hat IBM eine Funktion zur Überwachung, Protokollierung und Analyse der in IBM i verwendeten Objekte eingeführt. So stehen nützliche

Informationen zur Verfügung, mit denen Sicherheitsbeauftragte ein Sicherheitsmodell einrichten können, das den Zugriff auf Objekte beschränkt – nicht zu viel und nicht zu wenig.

Selbstverständlich unterstützt IBM i eine Verschlüsselung von Daten auf Festplatten, in Backups und Datenbanken sowie übliche Netzwerkstandards wie Secure Sockets Layer (SSL) und Virtual Private Network (VPN).

Mehrere Tools von IBM und unabhängigen Softwareanbietern (ISV) helfen Ihnen dabei, geschäftliche Sicherheitsrichtlinien zu erstellen, zu implementieren und einzuhalten.

Große Auswahl an Anwendungstechnologien

Anwendungen werden heute als Kombination von Technologien erstellt. Dabei werden jene Programmiersprachen und -techniken genutzt, die sich für die jeweilige Aufgabe am besten eignen. IBM i bietet eine integrierte Sprachumgebung und unterstützt damit eine Vielzahl offener Anwendungsoptionen wie C, RPG, COBOL und C++. In Kombination mit webbasierten und Open-Source-Anwendungen wie Java, PHP, EGL und Ruby lassen sich traditionelle Geschäftslösungen modernisieren und auf das Web und Mobilgeräte übertragen. Für IBM i verfügbare ISV-Lösungen werden routinemäßig mit einer Kombination an Entwicklungssprachen implementiert.

Binärkompatibilität bedeutet, dass sich vorhandene Geschäftsanwendungen aus älteren Umgebungen auf das neue IBM i 7.3 auf IBM Power Servern übertragen lassen. Dieser Investitionsschutz ermöglicht es in RPG, COBOL und CL geschriebenen traditionellen Anwendungen, neuere Funktionen des Betriebssystems zu nutzen, ohne dass Änderungen am Anwendungscode erforderlich sind.

Mit Java und PHP stehen auf IBM i leistungsfähige und offene Web-Anwendungsumgebungen mit zahlreichen Anwendungen und Komponenten zur Verfügung. PHP ist mit seinem benutzerfreundlichen Entwicklungsansatz eine perfekte Wahl für Unternehmen, die in IBM i investiert haben, und zeichnet sich durch eine schnelle Implementierung sowie einfache Integration mit vorhandenen Geschäftsanwendungen aus. Zend Server für IBM i beinhaltet eine für die Unterstützung von Mobilgeräten geeignete Umgebung, die über den PHP-Server angeschlossen ist.

Seit Jahren sorgt IBM für einen kontinuierlichen Ausbau der Open-Source-Sprachen und -Umgebungen, die von IBM i unterstützt werden. Mit der Ankündigung für IBM i 7.3 kommen Git und Orion hinzu, um das bereits jetzt starke Angebot an Produkten inkl. PHP, Ruby, Python, Node.js, GCC und Samba weiter zu ergänzen.

Vereinfachtes Betriebs- und Speichermanagement

IBM i ist für seine benutzerfreundlichen und leistungsfähigen Systemverwaltungsfunktionen bekannt. Diese ermöglichen es Unternehmen meist, für die Verwaltung der IBM i Betriebsumgebung weniger Administratoren einzusetzen, als dies bei UNIX oder Windows der Fall wäre. IBM Navigator für IBM i ist eine browserbasierte grafische Oberfläche zur Systemverwaltung, die minimale Kenntnisse und Ressourcen voraussetzt. Da Navigator jetzt als Webanwendung ausgeführt wird, lassen sich viele IBM i Funktionen über einen Browser verwalten, der auf verschiedensten Systemen wie Windows, Web, Android und Tablets verwendet werden kann.

Speicherverwaltungssoftware ist ein weiterer Vorteil von IBM i gegenüber den Betriebssystemen UNIX und Windows. In IBM i ausgeführte Anwendungen greifen nicht wie in Linux-, UNIX- oder Windows-Umgebungen direkt auf Festplattenlaufwerke zu. Stattdessen verwaltet und verteilt IBM i den verfügbaren Plattenspeicher. Die automatische Speicherzuweisung führt zu mehr Leistung und hilft Unternehmen dabei, eine Neuorganisation von Festplatten und eine Defragmentierung zur Freigabe nicht verwendeten Speicherplatzes zu vermeiden. Selbstverständlich unterstützt IBM i zum Schutz der Festplattendaten auch verschiedene Funktionen für Ausfallsicherheit wie RAID-6, Spiegelung sowie IBM System Storage Lösungen.

Dank der von IBM i bereitgestellten hierarchischen Speicherverwaltung können Solid State Drives (SSDs) dazu beitragen, die Leistung langlaufender Abfragen oder Batch-Jobs zu verbessern. Die aktivsten Daten werden dabei automatisch auf SSDs verschoben, sodass sich die Vorteile schnellerer Zugriffszeiten von SSDs optimal nutzen lassen. IBM i unterstützt eine Vielzahl an SSDs in verschiedensten Speichergeräten.

Die Vorteile der leistungsfähigsten Speicherverwaltungsfunktionen von IBM i lassen sich zudem durch das Hosting von Speicher für IBM i, AIX und Linux LPARs auf andere Betriebsumgebungen ausweiten. IBM i wird auch von PowerVM unterstützt und ermöglicht es VIOS, I/O-Ressourcen für IBM i, AIX und Linux-Partitionen zu virtualisieren. Diese Virtualisierungstechnologie macht es nicht mehr erforderlich, getrennte Adapter für jede Umgebung zu erwerben, und bietet Kunden damit einen finanziellen Vorteil.

Die strategische webbasierte IBM Navigator für i Produktoberfläche wird kontinuierlich verbessert, um Systemadministratoren und Datenbanktechnikern die Arbeit zu erleichtern. Neben der Optimierung von Performance und Benutzerfreundlichkeit wurde IBM i 7.3 um viele neue Funktionen erweitert. Zum Beispiel lassen sich nun historische Systemdaten anzeigen.

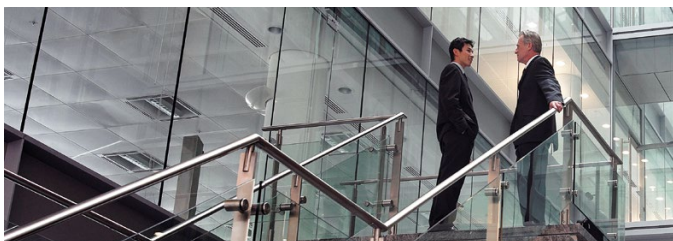
Skalierbarkeit für Unternehmenswachstum ohne Unterbrechungen

IBM i stellt verschiedene Erweiterungsoptionen bereit, welche die Rentabilität der IT-Investitionen Ihres Unternehmens steigern können. Mit Unterstützung für zahlreiche IBM Power System Server eignet sich IBM i für verschiedenste Rechenanforderungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen bis hin zu Großunternehmen.

Die Technology Independent Machine Interface (TIMI) ist mit der Bereitstellung einer Schutzschicht zwischen Anwendungen und Hardwaregeräten wie Prozessoren und Festplatten von zentraler Bedeutung für unterbrechungsfreies Wachstum. TIMI hat sich über Jahre und Technologiegenerationen hinweg beim Schutz von Anwendungen vor sich verändernden Hardwareressourcen und Prozessortechnologien bewährt und ermöglicht ein Upgrade von Anwendungen ohne Neukompilierung. IBM i unterstützt Software-Upgrades von den beiden vorherigen Releases. Systemdatenstrukturen und andere Objekteigenschaften werden dabei vom System automatisch an die neuen Betriebssystemlevel angepasst.

Live Partition Mobility (LPM) bietet Kunden die Möglichkeit, Workloads während der Ausführung zwischen Systemen zu verschieben. So lassen sich geplante Ausfallzeiten vermeiden, wenn Geräte gewartet oder andere Aufgaben erledigt werden müssen.

Capacity on Demand (CoD) ist eine zusätzliche Hilfe für Geschäftswachstum ohne Unterbrechungen und ermöglicht eine Aktivierung zusätzlicher integrierter Prozessoren, ohne dass Geschäftsvorgänge angehalten werden müssen. Die Verwendung von CoD mit IBM i zur Nutzung zusätzlicher Performance erfordert keinen Neustart der Betriebsumgebung, Datenbank oder Anwendungen.



Leistungsmerkmal	Vorteile:
Integrierte Middleware für effiziente Geschäftsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Integrierte standardbasierte DB2 Datenbank • Erheblich geringere Gesamtbetriebs- und Anschaffungskosten • Von IBM entwickelt und vor der Auslieferung der Infrastruktur an Kunden getestet
Virtualisierung zur Verwaltung verschiedener Anwendungen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Subsystem-Workload-Manager • PowerVM Technologie mit Micro-Partitioning und gemeinsam genutzten Prozessorpools
Außergewöhnlich hohe Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Hochgradig ausfallsicher mit integrierter Cluster-Architektur • Festplatten-Clustering mit IBM PowerHA für IBM i • IBM Storage System Lösungen für Ausfallsicherheit • Transaktionsbasierte Protokolle, die von vielen logischen Replikationslösungen von ISVs genutzt werden
Hohe Sicherheit durch Tools für Audits und Compliance	<ul style="list-style-type: none"> • Einfach implementierbares, objektbasiertes Sicherheitsmodell • Virenresistente Objektarchitektur • Intrusion Detection, Intrusion Prevention und Prüfprotokoll • Verschlüsselung von Backups und Festplattendaten • Sichere Netzwerkverbindungen mit SSL und VPN
Große Auswahl an Anwendungstechnologien	<ul style="list-style-type: none"> • IBM Rational Entwicklungstools • C, RPG, COBOL, C++, Java, PHP und CL • Unterstützt Open-Source-Anwendungen • Integrierter Support für Webserviceanwendungen
Vereinfachtes Betriebs- und Speichermanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Webbasiertes Systemmanagement • Integriertes Speichermanagement • Hierarchisches Speichermanagement für Solid State Drives • Hosting-verwalteter Speicher für IBM i, AIX und Linux • Unterstützt von PowerVM und VIOS Virtualisierung
Skalierbar für Unternehmenswachstum ohne Unterbrechungen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung für IBM POWER Prozessor-basierte Systeme, einschließlich Power Knoten in IBM Pure Systems • Technology Independent Machine Interface • CoD (Prozessor und Hauptspeicher)

Weitere Informationen

Weitere Informationen über IBM i und die unterstützten IBM Serverplattformen erhalten Sie von Ihrem IBM Vertriebsbeauftragten oder IBM Business Partner (BP). Oder besuchen Sie die folgenden Websites:

ibm.com/systems/power/ oder ibm.com/power/i/



IBM Deutschland GmbH

IBM-Allee 1
71139 Ehningen
ibm.com/de

IBM Österreich

Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz

Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter ibm.com/de.

IBM, das IBM Logo, ibm.com, AIX, DB2, Micro-Partitioning, Power, PowerHA, Power Systems, PowerVM, SystemMirror, System Storage und WebSphere sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Sind diese und weitere Markennamen von IBM bei ihrem ersten Vorkommen in diesen Informationen mit einem Markensymbol (® oder ™) gekennzeichnet, bedeutet dies, dass IBM zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Informationen Inhaber der eingetragenen Marken oder der Common-Law-Marken (common law trademarks) in den USA war. Diese Marken können auch in anderen Ländern eingetragene Marken oder Benutzungsmarken sein.

Eine vollständige Liste aller Markenzeichen von IBM finden Sie unter „Copyright and trademark information“ auf ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Intel, das Intel-Logo, Intel Inside, das Intel Inside-Logo, Intel Centrino, das Intel Centrino-Logo, Celeron, Intel Xeon, Intel SpeedStep, Itanium und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochterunternehmen in den USA und anderen Ländern.

Java und alle Java-basierten Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken von Oracle und/oder ihrer Tochtergesellschaften.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Marken-, Produkt- und Servicebezeichnungen anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Hinweise auf Produkte, Programme und Dienstleistungen von IBM in dieser Veröffentlichung bedeuten nicht, dass IBM diese in allen Ländern, in denen IBM vertreten ist, anbietet.

Ein Hinweis auf Produkte, Programme oder Dienstleistungen von IBM bedeutet nicht, dass nur Produkte, Programme oder Dienstleistungen von IBM verwendet werden können. Funktionell gleichwertige Produkte, Programme oder Dienstleistungen können alternativ verwendet werden.

Fotos zeigen möglicherweise Konzeptstudien.

© Copyright IBM Corporation 2016



Bitte der Wiederverwertung zuführen

IBM Hardwareprodukte werden fabriken hergestellt. In manchen Fällen können Hardwareprodukte neben neuen auch wiederverwendete Teile enthalten. Unabhängig davon gelten in jedem Fall die IBM Gewährleistungsbedingungen.

Diese Veröffentlichung dient nur zur allgemeinen Information. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen zu IBM Produkten und Dienstleistungen erhalten Sie bei Ihrem zuständigen IBM Vertriebspartner oder Reseller.

Diese Veröffentlichung enthält Internetadressen von anderen Herstellern als IBM. IBM übernimmt keinerlei Verantwortung für die auf diesen Websites enthaltenen Informationen.

IBM erteilt keine Rechts-, Rechnungsführungs- oder Auditberatung bzw. sichert zu oder garantiert, dass seine Produkte oder Leistungsangebote zwangsläufig den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Für die Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Bestimmungen, einschließlich nationaler Gesetze und Bestimmungen, sind die Kunden selbst verantwortlich.

¹ ibm.com/common/ssi/fcgi-bin/ssialias?infotype=SA&subtype=WH&appname=STGE_IS_IS_USEN&htmlfid=ISW03001USEN&attachment=ISW03001USEN.PDF

